Jahresbericht
2019/2020

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «
STIFTUNG

INHALT

1. Vorwort **3**

2. Erfüllung des Stiftungszwecks **4**

2.1. Tätigkeitsfelder 4

2.2. Projektförderung 5

2.3. Stiftungseigene Projekte 6

2.4. Geförderte Projekte 8

2.5. Anerkennungspreis „Stark durch Teilhabe“ 16

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen 18

2.7. Spendenaktionen 21

2.8. Das Waisenhaus-Museum 22

3. Vermögensverwaltung **24**

3.1. Fördermittel vom Land Brandenburg 25

3.2. Ein neues Dach für die Kita Vielfalt in Potsdam 26

3.3. Brandschutzertüchtigung im Haus der Natur 26

3.4. Heizungsertüchtigung in Pritzhagen/Landkreis Märkisch Oderland 27

3.5. Hotel am Großen Waisenhaus 27

4. Stiftungsentwicklung **28**

4.1. Ziele und Strategien 28

4.2. Digitalisierung 29

5. Finanzen der Stiftung 2019/2020 **30**

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften 30

5.2. Aufwendungen für die Förderung von Projekten 2017 bis 2020 30

6. Jahresabschluss der Stiftung 2020 / Bilanz **31**

6.1. Eingeworbene Drittmittel 34

7. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung **35**

8. Struktur der Stiftung **38**

8.1. Organe der Stiftung 38

8.2. Ansprechpartner (Stand 1.7.2021) 39

1. Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ möchte allen Partnern, Förderern und Freunden sowie der Fachöffentlichkeit einen Überblick über die Aktivitäten in den zurückliegenden Jahren bis 2019 geben. Er blickt auf einen Zeitraum zurück, der infolge der Corona-Pandemie von großen Gegensätzen und neuen Herausforderungen gekennzeichnet war. Deren Auswirkungen gingen auch an der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und ihren Einrichtungen nicht spurlos vorüber.

Am spürbarsten war dies im Hotel am Großen Waisenhaus. Da Übernachtungsgäste nur eingeschränkt aufgenommen werden durften, musste der Hotelbetrieb wochenlang unterbrochen werden. Dies führte zu massiven Umsatzverlusten, die die stiftungseigene Dienstleistungs-GmbH als Hotelbetreiber nicht mehr ausgleichen konnte, wodurch der Hotelbetrieb gänzlich eingestellt werden musste. Erfreulicherweise zeigte ein anderer Hotelier Interesse an einer Wiederaufnahme des Betriebs, so dass das Hotel am Großen Waisenhaus nach wenigen Wochen seine Arbeit wieder aufnehmen konnte – wenn auch unter enorm erschwerten Bedingungen.

Bei der Projektförderung wurden die Einschränkungen ebenfalls schnell spürbar. Einige bereits zugesagte Fördervorhaben konnten nur verzögert oder gar nicht durchgeführt werden. Doch zahlreiche Projektträger planten ihre Programme mit viel Kreativität so um, dass die jungen Teilnehmenden Corona-konform aktiv werden konnten.

Nach wie vor liegt ein großer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit im Erhalt und der Instandhaltung der Stiftungsimmobilien, deren Mieteinnahmen die Verwirklichung des Stiftungszweckes ermöglichen. Seit 2019 sind die Mitarbeiter der Bauabteilung intensiv mit der Sanierung der ehemaligen Waisenhaus-Gebäude in Potsdam befasst. In einem dreijährigen Bauprozess und mit Unterstützung durch Fördermittel des Landes Brandenburg wird das denkmalgeschützte Waisenhaus-Karree modernisiert. Daneben verfolgte die Stiftung in ihren anderen Liegenschaften in Potsdam und im Land Brandenburg eine Vielzahl an Instandhaltungsmaßnahmen, um die Lebensbedingungen der dort lebenden Kinder und Jugendlichen stetig zu verbessern.

Zum 1. Januar 2021 wurden die Mitglieder unseres Stiftungsrats neu berufen. Wie in der Stiftungssatzung festgelegt, lief ihre Amtszeit nach vier Jahren aus. Zur großen Freude für die Stiftung wurden alle fünf bisherigen Stiftungsräte durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg in ihrem Amt bestätigt. Damit setzt sich der Stiftungsrat mit Beginn des Jahres 2021 wie folgt zusammen:
Rosemarie Thölken, Vorsitzende | Staatskanzlei d. Landes Brandenburg
Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Volker-Gerd Westphal | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Gisela Wiehoff | Ministerium der Finanzen und für Europa
Jörg Wollny | Ministerium für Inneres und Kommunales.

Zum 30. Juni 2021 hat die bisherige Geschäftsführerin Elke Krüger nach sechs Jahren ihre Tätigkeit beendet. Für ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne unseres Stiftungsgedanken möchte ich ihr ausdrücklich danken. Mehrere Bauvorhaben wurden unter ihrer Leitung erfolgreich fertiggestellt und viele neue Maßnahmen und Ideen zukunftsweisend auf den Weg gebracht. Am 1. Juli 2021 habe ich die Geschäftsführung der Stiftung nach zahlreichen Jahren als Referent für Projektförderung und für die Waisenhaus-Geschichte übernommen. Mit Blick auf das 300. Jubiläum der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ im Jahr 2024 und auf die laufenden und geplanten zahlreichen Vorhaben der Stiftung freue ich mich auf die Herausforderungen der neuen und spannenden Tätigkeit.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz dankt die Geschäftsführung allen Mitgliedern des Stiftungsrates sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung für ihr großes Engagement zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Bei all unseren treuen Spendern, Kooperationspartnern und Unterstützern bedanke ich mich ebenfalls ganz herzlich.

René Schreiter, Geschäftsführer

2. Erfüllung des Stiftungszwecks

2.1. Tätigkeitsfelder

Zentrales Ziel der Stiftungstätigkeit ist gemäß der Satzung die Betreuung, Erziehung und Ausbildung von jungen Menschen. Dabei stehen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Vordergrund.

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck zum ersten über eine eigene Gesellschaft, die GFB. Die GFB betreibt als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Land Brandenburg. Neben stationären und ambulanten Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe betreibt die GFB unter anderem Kitas und Schulprojekte. Sie hat derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die GFB-Einrichtungen befinden sich zum großen Teil in Liegenschaften der Stiftung.

Projektförderung

Die Stiftung fördert zum zweiten innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Junge Menschen zu weltoffenen und toleranten, selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, ist Kernanliegen der Stiftung. Vorhaben der Kinder- und Jugendhilfe, die neue Ansätze erproben, die Kinder und Jugendliche in hohem Maße beteiligen und sie zu eigenen Aktivitäten motivieren, stehen im Fokus unserer Förderung. Dieses kann durch Projekte zum Beispiel aus den Bereichen der kulturellen Bildung, der Medienbildung oder des Sports verwirklicht werden.

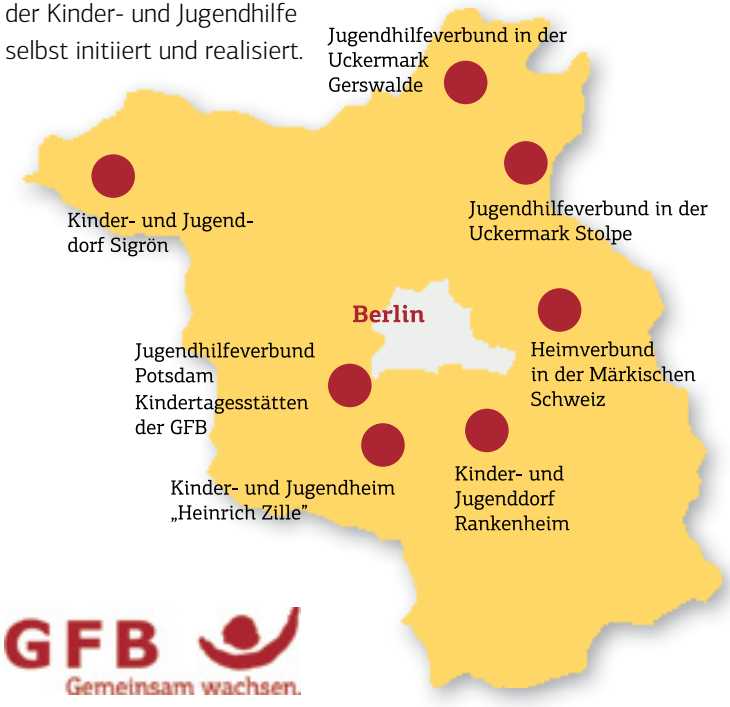
Alle gemeinnützigen Organisationen können einen Antrag auf Fördermittel stellen. Entscheidendes Kriterium für ein Förderengagement der Stiftung ist, dass diejenigen Kinder erreicht werden, die der Hilfe bedürfen. In den zurückliegenden beiden Jahren sagte die Stiftung bei 52 Projektvorhaben ihre Unterstützung zu, wobei fünf Vorhaben aus Corona-Gründen durch die Projektträger abgesagt werden mussten.

Die Stiftung besitzt eine lange Tradition als Ausbildungsstätte für junge Musiker. Sie nimmt diese Tradition auf, indem sie musikalische Bildung nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch regelmäßig zu Konzerten von Kindern und Jugendlichen in das Große Waisenhaus einlädt.

Bei Interesse an einer Förderung nehmen Sie bitte vorab mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gern.

Modellprojekte

Schließlich erfüllt die Stiftung ihren Zweck, indem sie modellhafte Projekte zur Lösung drängender Fragen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe selbst initiiert und realisiert.



2.2. Projektförderung

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ unterstützt mit ihrer Projektförderung sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg. Gefördert werden innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugenderziehung. Einen Schwerpunkt der Förderung legt die Stiftung auf diejenigen Kinder und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern leben können und daher in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder in Pflegefamilien betreut werden. Die Stiftung hat das Anliegen, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu weltoffenen, toleranten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Unterstützen Sie uns darin,
dieses Anliegen zu verwirklichen!

Unser Spendenkonto für
Kinder- und Jugendprojekte:
Empfänger: Stiftung Waisenhaus
Bank: MBS Potsdam
IBAN: DE69 1605 0000 3502 0101 01
BIC: WELADED1PMB

2.3. Stiftungseigene Projekte

Förderbereich: Hilfen zur Erziehung (über das Regelangebot hinaus)
Förderprogramm „Partizipation von Pflegekindern“

Laufzeit: 2018–2023
Fördersumme ab 2018: 15.000 € p.a.

Kinder und Jugendliche sind an den sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Sie sollen vor allem bei allen ihre Angelegenheiten berührenden Gerichts- und Verwaltungsverfahren gehört werden, so steht es im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention (KRK). In der Jugendhilfe in Deutschland hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen schon lange einen hohen Stellenwert. Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 gewann dies noch stärker an Bedeutung. Stationäre Einrichtungen gemäß § 45 SGB VIII sind verpflichtet, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche konzeptionell zu beschreiben und in der Praxis vorzuhalten. Jugendämter sollen verstärkt auf Beteiligungsmöglichkeiten im Hilfeplanverfahren achten und müssen bei der Bewertung der Qualität der Leistungserbringung auf die Sicherung der Rechte der Kinder und Jugendlichen achten.

Kinder und Jugendliche, die in Pflegefamilien leben, haben dem gegenüber bisher eher wenige Möglichkeiten, sich untereinander über ihre besondere Lebenssituation auszutauschen. Schon organisatorisch ist es für die Fachkräfte oder Pflegeeltern oft eine Herausforderung, Gelegenheiten dafür herzustellen. Hier bedarf es anderer Strukturen für einen Austausch als in der Heimerziehung.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ hat daher in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und gemeinsam mit den Pflegekinderdiensten in den Landkreisen und den kreisfreien Städten ein Förderprogramm ins Leben gerufen, mit dessen Hilfe Projekte auf den Weg gebracht werden, die den Austausch von Pflegekindern untereinander befördern sollen.

Für einen Zeitraum von mehreren Jahren fördert die Stiftung „Großes Waisenhaus“ unter dem Titel „Partizipation von Pflegekindern“ solche Projektvorhaben der Pflegekinderdienste. Pro Jahr stellt sie dafür bis zu 15.000 € zur Verfügung, die jeweils an bis zu fünf Landkreise bzw. kreisfreie Städte vergeben werden. Für einen Übergangszeitraum übernimmt die Stiftung die kompletten Kosten eines jeden Projektvorhabens.

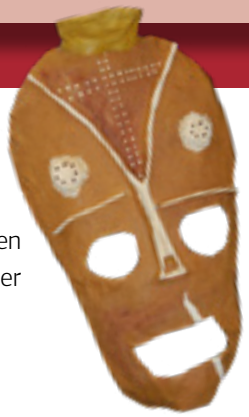
Im Frühjahr und Sommer 2018 führten mehrere Pflegekinderdienste erste Projekte erfolgreich durch und erhielten von den Kindern und Jugendlichen und auch von Seiten der Pflegeeltern ein durchweg positives Feedback. In den Jahren 2019 und – eingeschränkt durch Corona – 2020 wurden die Begegnungsprojekte fortgesetzt.

Beispielhaft steht hier das Projekt „Wir mischen mit“, das vom Pflegekinderdienst des Landkreises Havelland zum wiederholten Mal als Freizeitfahrt organisiert wurde. Knapp 20 Mädchen und Jungen aus Pflegefamilien trafen sich 2020, nach den langen Wochen des Corona-Lockdowns, im Sommer für ein verlängertes Wochenende im Kinder- und Erholungszentrum KiEZ in Bollmannsruh. Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Durchgang auf Einzelgesprächen mit den jungen Menschen.

Unter der Betreuung von Sozialpädagog*innen eines freien Trägers und von den Mitarbeiter*innen des Pflegekinderdienstes erhielten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ängste und Meinungen zu äußern, um sich gehört und geachtet zu fühlen. Neben erlebnispädagogischen Angeboten wie Stand-Up-Paddeln, Bogenschießen oder Stockbrot am Lagerfeuer stand außerdem der Austausch zwischen den Pflegekindern im Zentrum. Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Reflektionsgespräche rundeten das Wochenende ab, das im Rückblick von den Kindern und ihren Pflegeeltern als rundum gelungen geschildert wurde.

Das Förderprogramm bietet gegenwärtig noch Möglichkeiten des weiteren Ausbaus. Das Angebot wird bisher nur von einigen wenigen, hier allerdings äußerst aktiven und engagierten Pflegekinderdiensten wahrgenommen. Aus Sicht der Stiftung „Großes Waisenhaus“ wäre es wünschenswert, wenn weitere Jugendämter Mittel aus diesem Förderprogramm beantragen und den direkten Austausch von Pflegekindern stärker in den Fokus rücken würden. Die bereits gewonnenen Erfahrungen der oben beispielhaft genannten Fachkräfte in den Pflegekinderdiensten bieten sicher einen interessanten Ansatz für weitere solcher Begegnungsprojekte in der Zukunft.

Sprechen Sie uns gerne an!



2.4. Geförderte Projekte

Im Folgenden wird eine Auswahl von Projekten aus den letzten beiden Jahren vorgestellt, die beispielhaft die Fördertätigkeit der Stiftung verdeutlichen.

Förderbereich: Kulturelle Bildung
Projekt „Auf den Spuren anderer Völker“
Projektträger: Kulturverein im Kirchsteigfeld e.V.

Laufzeit: 15.01.2020–31.12.2020
Fördersumme: 6.000 €

Auf spielerische Weise jungen Menschen Mut zu machen, mittels Kunst neue Wege auszuprobieren und etwas zu erlernen, das Spaß machen kann, dies waren die Grundanliegen des Jugendkunstprojektes „Auf den Spuren anderer Völker“. Kinder und Jugendliche aus zwei Schulen in Potsdam und aus einer Jugendhilfeeinrichtung im benachbarten Geltow waren aufgerufen, sich in drei- bis fünftägigen Kunstworkshops gestalterisch mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Das Projekt gliederte sich in mehrere Teile: Die Kinder einer Potsdamer 5. Klasse beschäftigten sich am Beispiel afrikanischer Zeremonienmasken mit dem Thema Masken: Warum gibt es Masken, wann werden sie getragen? Eine Jugendgruppe des Geltower Jugendhilfeträgers setzte sich intensiv mit der Kunst der Aborigines auseinander. Eine zweite Gruppe, die sich ebenfalls von der Kunst der Ureinwohner Australiens anregen ließ, baute aus Robinienstämmen eine Lümmelbank, die sie mit Mustern beschnitzte und anschließend farbig bemalte.

In den Workshops erhielten die Schüler*innen einen Einblick in eine für sie selten zugängliche Welt. Sie bekamen einen Geschmack davon, was es heißt, sich über den Kunst- und Zeichenunterricht hinaus künstlerisch auszudrücken, im Kontakt mit anderen kreativ zu sein und zum Beispiel mit Hammer und Stechbeitel an großen Holzstämmen zu arbeiten, sie farbig zu gestalten und sie anschließend im Boden zu verankern.

Im künstlerischen Schaffen konnten sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren, Talente entdecken, an Grenzen stoßen und diese überwinden. Gerade diese Leistungen vermittelten ihnen Erfolgserlebnisse, was zur Stärkung ihres Selbstwertgefühls beitrug. Durch die Teilnahme an den Projekten wurde nicht nur die kulturelle Bildung gefördert, sondern auch das Wirken im Team, die Kommunikation und das Durchhaltevermögen. Die beiden Künstlerinnen des KiK e.V. leiteten die Kinder und Jugendlichen an und gaben Denkanstöße. Die Projektteilnehmenden entwickelten daraus ihre eigenen Ideen und setzten diese eigenständig um.

Förderbereich: Kulturelle Bildung
„Graffiti meets Sports“ (vol. 1 / vol. 2)

Projektträger: Bürgerverein Sachsendorf/Madlow e.V.

Laufzeit: 2019/2020
Fördersumme: 2.770 €

Im Sommer 2019 war der „Platz unter dem Zelt“ im Wohngebiet Sachsendorf-Madlow, ganz im Süden der Stadt Cottbus, eine Woche lang ein Hotspot für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des jährlichen Bürgerfestes hatte der Bürgerverein Sachsendorf-Madlow e.V. eine Aktionswoche für dort lebende junge Menschen organisiert, in dem sie Spiel, Sport und Kultur erleben konnten. Dem Aufruf folgten täglich zwischen 50 und 75 Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren, die sich trotz unmittelbarer Nachbarschaften zum Teil noch nie gesehen hatten.

Die Teilnehmer*innen konnten sich in täglich wechselnden Sportarten ausprobieren, wobei die Wettkämpfe in Sportarten wie Tischkicker, Tischtennis, Streetsoccer oder „Hau den Lukas“ stattfanden. Die Kunstbegeisterten erhielten die Möglichkeit, mit Graffitis die grauen Betonwände zu verschönern. Konfession oder Milieu der Beteiligten spielten bei keinem der Angebote eine Rolle.

Sport und Kultur diente den Organisatoren des Bürgervereins Sachsendorf-Madlow e.V. als „opener“, damit die Kinder und

Jugendlichen sich kennenlernten, miteinander in Interaktionen kamen und so das Image des als „Brennpunkt“ bekannten Stadtteils aufwerteten.

Die Bürgerschaft des Stadtteils bewertete die Aktionswoche außerordentlich gut und wünschte sich mehr dieser betreuten Angebote im öffentlichen Raum. Sie sahen die Kinder und Jugendlichen täglich miteinander in Aktion, was ein Stück weit dazu beitrug, ein neues Verständnis der Generationen füreinander zu entwickeln.

Größte Anerkennung erhielten die Wettbewerbsgewinner bei der öffentlichen Siegerehrung während des Bürgerfestes, die der Cottbuser Oberbürgermeisters persönlich vornahm. Auf diese Weise wurde „Bürgernähe“ von Politik geschaffen und Sympathien zwischen den Kindern und Jugendlichen zur Stadtpolitik erzeugt. Die Siegerehrung machte den Oberbürgermeister allen hautnah erlebbar.

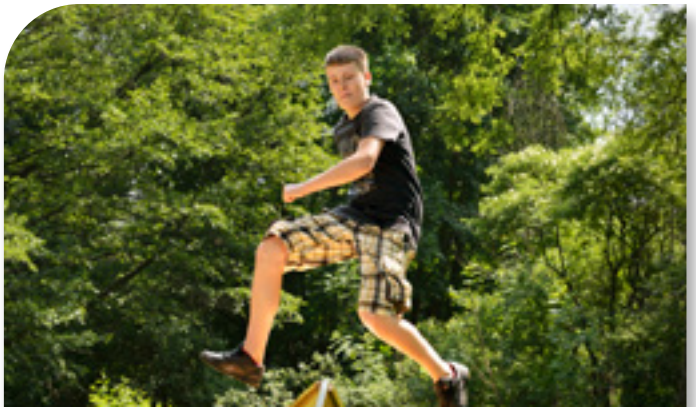
Da die Aktion so gut ankam, wurde sie vom Bürgerverein im Sommer 2020 wiederholt. Hier mussten allerdings die neuen Auswirkungen der Pandemie beachtet werden, so dass die Angebote reduziert und die Teilnehmerzahl eingeschränkt wurde. Die Tradition, mittels Graffiti im Stadtteil etwas neu zu gestalten, wurde beibehalten, indem die 25 Teilnehmenden einen Karnevalswagen bunt gestalteten. Hierbei stellte sich heraus, dass in Zeiten einer Pandemie wie Corona gerade die Arbeit mit Graffitis geeignet ist, den Hygieneregeln gerecht zu werden, da das Arbeiten mit Maske und auf Abstand unmittelbar dazugehören.

Förderbereich: Internationale Jugendbegegnungen
Projekt „Die Waldakrobaten“

Projektträger: Kreisau-Initiative e.V. Berlin

Laufzeit: 01.06.2019 – 31.01.2020
Fördersumme: 5.000 €

Die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau im Nachbarland Polen hat in den letzten Jahren das Thema Nachhaltigkeit als neuen Schwerpunkt, sowohl für die Organisationsentwicklung als auch für ihre Bildungsangebote, festgelegt. Gerade im Bereich der internationalen Bildungsprojekte für Kinder kam das Thema jedoch bisher nicht vor. Diese Lücke zu schließen, hatte sich das Projekt „Waldakrobaten“ zum Ziel gesetzt, vor allem da sich die Nutzung der natürlichen Umgebung von Kreisau für solch ein Programm anbietet. Zudem wurde die Thematik der Naturpädagogik in der Verbindung mit kreativen Ausdrucksformen wie Zirkus, Tanz und bildenden Künsten bisher kaum in Projekten aufgegriffen, obwohl sich hier ein großes Potenzial für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet. Während die Naturpädagogik häufig auf der kognitiven Ebene stattfindet, sprechen die kreativ-künstlerischen Formen eher die emotionalen und körperlichen Ebenen an. Diese beiden Konzepte zu vereinen ermöglicht es, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen und Themen wie Umweltschutz, Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit umfassend zu bearbeiten.



Gerade im internationalen Bereich gibt es für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen vergleichsweise wenige Angebote. Das Projekt der „Waldakrobaten“ richtete sich daher explizit an Kinder dieses Alters. Die Teilnehmenden kamen auf deutscher Seite aus stationären Wohngruppen der Potsdamer GFB sowie auf polnischer Seite aus einer ländlichen Grundschule der Kleinstadt Nowogrod Bobrzanski.

Im Mittelpunkt des Projektes standen von einem Förster angeleitete Walderkundungen, bei denen der Lebensraum Wald mithilfe von Methoden aus der Wald- und Naturpädagogik interaktiv vorgestellt und die Funktion verschiedener Lebewesen für das Ökosystem erarbeitet wurden. Die neuen Erkenntnisse griffen die Kinder in ländergemischten Workshops an den Nachmittagen zu Themen wie Zirkus, Tanz und Bewegung sowie bildende Kunst auf, indem die Naturerfahrungen auf kreativ-künstlerische Weise mit eigenen Gefühlen, Situationen und Alltagserfahrungen in Verbindung gebracht und so mit der eigenen Lebenswelt verknüpft wurden. In kleineren Workshops ging es zusätzlich um konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie die Natur auf nachhaltige Weise genutzt und zu einer lebenswerten Umwelt beigetragen werden kann. Als Beispiele wurden hier das Sammeln und Verarbeiten von Wildkräutern, Upcycling aus gesammeltem Müll oder Basteln mit Naturmaterialien aufgegriffen.

In einer großen Abschlussshow wurden die Ergebnisse präsentiert. Eingerahmt wurde das Programm durch eine intensive Integrationsphase, bei der die einzelnen Teilnehmenden sich spielerisch kennen lernen konnten, Gemeinsamkeiten entdeckten und zu einer Gruppe zusammenwuchsen. Ergänzt wurde diese Phase durch erlebnispädagogische Übungen, die den Vertrauensbildungsprozess unterstützten. Dadurch konnten die Teilnehmer*innen ihre interkulturelle Kompetenz ausbauen und Diversität als positiven Wert schätzen lernen. Deutsch und Polnisch waren gleichberechtigte Programmsprachen, was durch die Arbeit mit Sprachmittlern gewährleistet wurde.

Förderbereich: Politische Bildungsarbeit

Projekt „Verknüpfungen. Gegen Antisemitismus und Rassismus in Berlin-Brandenburg“

Projektträger: BildungsBausteine e.V.

Laufzeit: 01.01.2019 – 31.12.2019
Fördersumme: 4.990 €

Mit dem Projekt „Verknüpfungen“ wurden an vier Brandenburgischen Oberschulen und zwei Berliner Sekundarschulen neue pädagogische Methoden und Materialien für die Antisemitismus- und Rassismus-kritische Bildungsarbeit erprobt, die zuvor in einem überregionalen Bundesmodellprojekt entwickelt worden waren. Die erarbeiteten Methoden nahmen besonders die Lebenssituation ostdeutscher Jugendlicher sowie – bei den Westberliner Gruppen – den Kontext Nahostkonflikt in den Blick. Zentrale Projektpartner*innen im Land Brandenburg waren die Fontane-Gesamtschule aus Neuruppin, die Montessori-Oberschule aus Hangelsberg, die Grund- und Oberschule Calau sowie die Heinz-Sielmann-Schule aus Elstal (Oberschule).

In den Projekttagen wurden unterschiedliche, möglichst kreative und niedrigschwellige Methoden miteinander kombiniert, darunter die Arbeit mit Kurzfilmen, Perspektivwechselübungen, Rollenspiele, Quizze, Internetrecherchen und anderes mehr. Mithilfe dieser Methodenvielfalt gelang es, den größten Teil der Teilnehmer*innen für das behandelte Themenfeld zu interessieren und sie zu teils lebhaften Diskussionen anzuregen. An den Schulen in Brandenburg und Ostberlin wurden im Rahmen einer biografischen Methode verschiedene Materialien (Kurzfilme, Romanauszüge und Zeitungsartikel) eingesetzt, die besonders ostdeutsche Lebenswelten in den Blick nehmen. Diese Biografie-Methode sprach die Jugendlichen sehr an, da mit ihr ein Zugang zu ihren eigenen (Familien-) Biografien geschaffen werden konnte.

Abschließend wurde das – überwiegend positive bis sehr positive – Feedback der Teilnehmenden erfragt, um auf dieser Grundlage ggf. Änderungen an den Methoden vorzunehmen. Insgesamt nahmen am Projekt knapp 200 Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe teil, die mehrheitlich von Bildungsbenachteiligungen betroffen und in Teilen von rechtspopulistischen bzw. -extremen Meinungen beeinflusst sind. In den insgesamt 15 Projekttagen wurden sie für aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus und Rassismus sowie für deren geschichtliche Hintergründe sensibilisiert. Ihr (selbst-)kritisches Denken, ihre Empathiefähigkeit sowie ihre Handlungskompetenzen wurden im Hinblick auf diese und andere Formen menschenfeindlicher Einstellungen damit gestärkt.

Mit diesem Projekt konnte ein – wenn auch kleiner – Beitrag zur Zurückdrängung von antidemokratischen Einstellungen in Berlin und Brandenburg geleistet werden. Wie unter anderem der Mangel an Wissen und Empathie (besonders bei den Brandenburger Teilnehmer*innen) hinsichtlich des Themenfelds zeigte, ist der Bedarf an diesbezüglichen Bildungsmaßnahmen mit Jugendlichen (und Erwachsenen) in beiden Bundesländern weiterhin groß.

Förderbereich: Politische Bildungsarbeit

Projekt „Meine Meinung. Deine Meinung. – Ich habe was zu sagen!“

Projektträger: Schlaglicht e.V. Berlin

Laufzeit: 01.08.2020 – 31.03.2020
Fördersumme: 4.500 €

Das Projekt „Meine Meinung. Deine Meinung – Ich habe was zu sagen!“ verfolgte zwei Zielstellungen: Vorbeugung gegen Diskriminierung und Förderung der Medienkompetenz speziell bei Grundschulkindern. Dem Alter entsprechend und auf Grundlage aktuell wissenschaftlicher Erkenntnisse ging das Projekt präventiv gegen rechte Ideologien vor und verband damit die Vermittlung analytischer und produktiver Medienkompetenz am Medium Film. Mehrere besondere Ansätze kamen in diesem Projekt zum Tragen: Grundschulkinder werden selten als Zielgruppe für politische Bildung in den Fokus genommen. Die selbständige Erstellung von Medienprodukten fördert den kritischen Umgang mit Medien. Durch den Einbezug von Familien, Schule und weiteren lokalen Akteure*innen strahlen die Filme in die Regionen aus.

Der Projektträger kooperierte mit der Rosa Luxemburg Grundschule in Luckau und der Gemeinde Luckau, der Goetheschule Zossen und dem DRK Zossen (Jugendclub und Schulsozialarbeit), der Graf von Arco-Schule Nauen sowie dem Jugendclub im Familien- und Generationenzentrum der Johanniter in Nauen. Das Projekt richtete sich jeweils an 5. und 6. Klassen an diesen Standorten. Sekundär war auch das pädagogische Personal der Schule einbezogen, vor allem die begleitenden Lehrkräfte und, wie in Zossen, die Vertreter*innen der Schulsozialarbeit.

In allen drei Durchführungsorten setzten sich die Teilnehmenden mit grundlegenden Fragen von Gleichberechtigung, Diskriminierung und Chancen(un-)gleichheit auseinander. Nach einem allgemeinen Einstieg wählten die Kinder jeweils ein Schwerpunktthema, an dem diese Fragen vertieft diskutiert und besprochen wurden. In Nauen und Luckau war dies jeweils das Thema „Werden Mädchen und Jungen immer gleichbehandelt?“, in Zossen war es das Thema „Haben Erwachsene immer Recht?“, das sich mit Kinderrechten und ihrer Bedeutung im Alltag der Kinder befasst. In den Diskussionen wurden sehr unterschiedliche Standpunkte der Kinder zu den Themen deutlich. Dabei mussten die Teilnehmenden nicht nur ihre eigenen Sichtweisen ergründen und formulieren, sondern auch die der anderen nachvollziehen und kritisch betrachten. In Kleingruppen wählten die Kinder je einen Aspekt, der ihnen besonders wichtig war, und drehten

dazu kurze Filme, in denen sie eine problematische Situation darstellten, unterschiedliche Perspektiven darauf sichtbar machten und Lösungsansätze für Kinder entwickelten. Mit diesen Filmen konnten sie bei Präsentationen als Multiplikator*innen gegenüber Peers, Eltern, Lehrer*innen und Vertreter*innen der Öffentlichkeit agieren.

Das Projekt hat gezeigt, dass Kinder auch im Grundschulalter in der Lage sind, sich mit komplexen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, ihre Meinungen dazu zu äußern und über unterschiedliche Meinungen produktiv zu streiten. Ebenso zeigten sie sich in der Lage, sich gemeinsam auf Standpunkte zu einigen und die Ergebnisse ihrer Diskussionen in Medienprodukten der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Förderbereich: Jugendarbeit

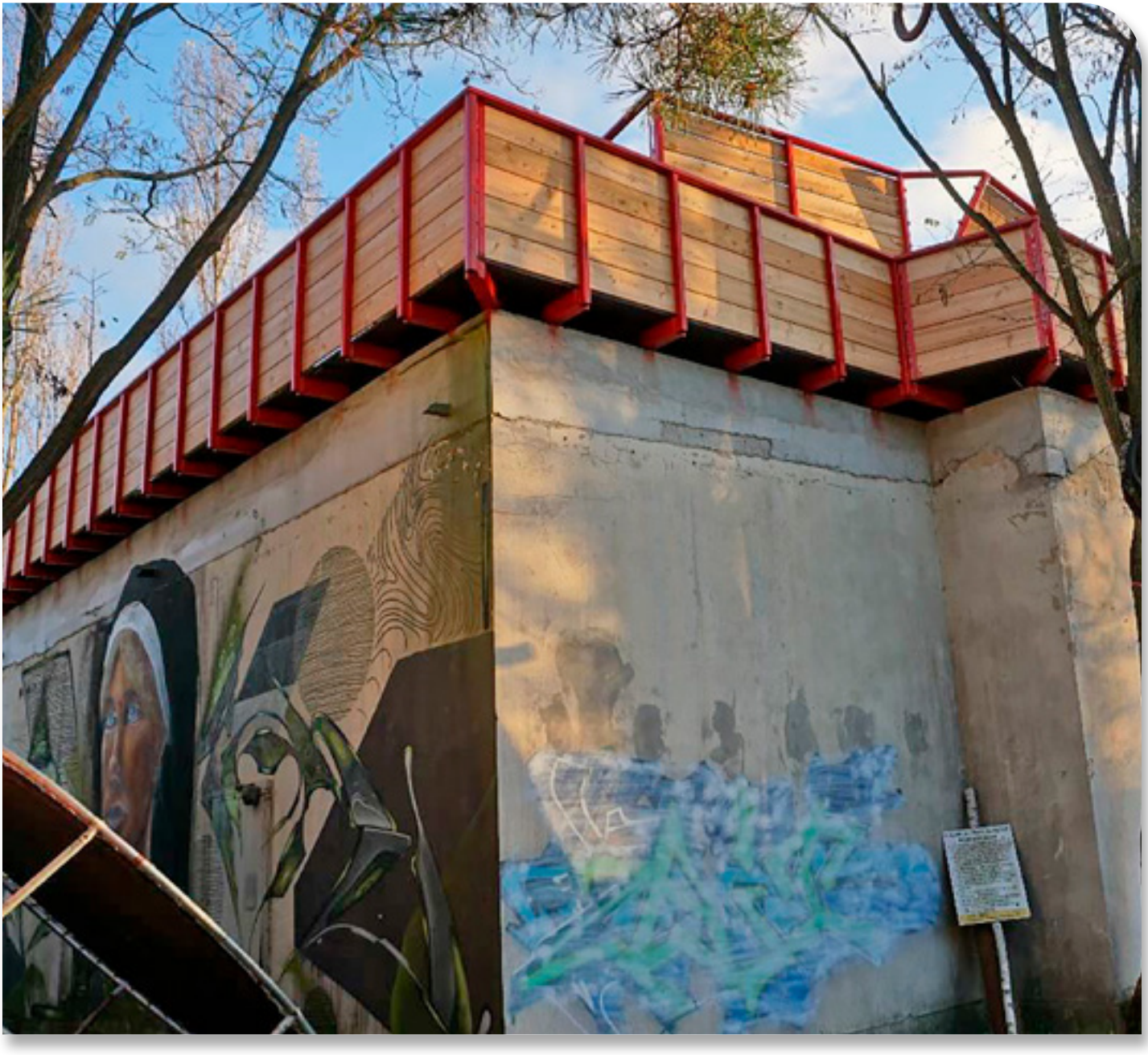
Projekt „Vollendung der BMX-Startrampe ‚Monster Red' "

Projektträger: RSV Tretwerk e.V.

Laufzeit: 15.6.2020 – 31.10.2020
Fördersumme: 1.910 €

Seit mehreren Jahren gestaltet der RSV Tretwerk e.V. in Blankenfelde ein ehemaliges Bundeswehrgelände zu einem Bikesport-Areal um. In kompletter Eigenregie entsteht dort Schritt für Schritt ein Domizil für junge und ältere Fans von BMX, Mountainbike und Skateboard. Eines der Kernelemente, der Startturm mit einer großen Startrampe, war das letzte verbliebene Element, das für einen funktionierenden Betrieb der Rennstrecke und der Sprunghügel fertiggestellt werden sollte.

Die Stiftung unterstützte das Vorhaben zur Fertigstellung dieser Freizeitanlage, das trotz des Coronavirus im Sommer 2020 durch die tatkräftige Zusammenarbeit von Jugendlichen und Erwachsenen vollendet werden konnte. In acht großen Arbeitseinsätzen wurden die technisch einfacheren, aber kraftintensiven Arbeiten durch die jungen Leute selbst ausgeführt. In ebenso vielen weiteren Einsätzen wurden diejenigen Arbeiten erledigt, die ein hohes Maß an technischem oder handwerklichem Know-how voraussetzten. Dabei setzte das intensive Zusammenwirken von ehrenamtlich wirkenden Fachkräften und dem engagierten Nachwuchs neue Energien frei. Dem partizipativen Ansatz der Vereinsarbeit folgend, wurden die Jugendlichen bei allen Arbeitseinsätzen in die Entscheidungsprozesse, aber auch aktiv in die handwerkliche Umsetzung einbezogen. Am Ende des Projektes hatten alle Beteiligten viele neue, nicht nur bauliche Erfahrungen gesammelt.



2.5. Anerkennungspreis „Stark durch Teilhabe“

Seit dem Jahr 2015 schreibt die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ zusammen mit dem Landesverband der Kita- und Schulförderverein Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb) jährlich einen Preis für Kita- und Schulfördervereine im Land Brandenburg aus. Der Anerkennungspreis „Stark durch Teilhabe“ will Aktivitäten von Kitas und Schulen würdigen, die sich im Bereich der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von solchen mit Benachteiligungen, engagieren. Dafür stellt die Stiftung in jedem Jahr 5.000 € bereit, um die sich gemeinnützige Fördervereine von Kitas und von Schulen aus dem Land Brandenburg bewerben können.

Der Preis legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass junge Menschen, insbesondere aus benachteiligten Lebensverhältnissen aktiv in Entscheidungsprozesse der Kita oder der Schule einbezogen sind und diese mitbestimmen können. Prämiert werden überzeugende Projekte und Initiativen, die einen Beitrag dazu leisten, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Seit 2019 ist Britta Ernst, die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Schirmherrin des Anerkennungspreises. Die Preisgelder von 5.000 € pro Jahr wurden auch bei den letzten beiden Verleihungen unter mehreren Preisträgern aufgeteilt. Preisgeld und Urkunden überreichten Vertreter*innen vom Landesschülerrat Brandenburg, des lsfb und der Stiftung „Großes Waisenhaus“ im Friedenssaal des Waisenhauses.

Alle Preisträger der Jahre 2019 und 2020 im Überblick:

2019

1. Preisträger (2x je 1.800 €):

- Förderverein Eisenhart-Schule Potsdam e.V. mit dem Projekt „Kinderrechte erlebbar gestalten“
- Förderverein der Gesamtschule in der Gagarinstraße, Potsdam e.V. mit dem Projekt „Jugendschule des Schulzentrums am Stern“

2. Preisträger (900 €):

- Freunde und Förderer der Grundschule an der Hasenheide Bernau e.V. mit dem Projekt „Schüleraufsichten an der Grundschule“

3. Preisträger (500 €):

- Förderverein der Waldschule Oranienburg e.V. mit dem Projekt „Schule im Gleichgewicht – eine bewegte Pause“

2020

1. Preisträger (2x je 1.500 €):

- Kindertagesstätte Pusteblume Brandenburg/Havel mit dem Projekt „Kulinarische Reise um die Welt“
- Förderverein der Grundschule Schmachtenhagen e.V. mit dem Projekt „Justins Geheimnis“

2. Preisträger (2x je 1.000 €):

- Förderverein der Goethe-Grundschule Potsdam-Babelsberg e.V. mit dem Projekt „Faust, Erster Teil“
- Förderverein der Waldhofschule Templin e.V. mit dem Projekt Schultrommelgruppe „Krachmacher“

Sonderpreis (1.000 €):

- Förderverein der MOSAIK-Schule Wittstock/Dosse e.V. mit dem „Musiktheaterprojekt“

Für das Jahr 2021 wurde auf eine Vergabe des Preises verzichtet. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie – Schulschließungen, Notbetreuung in Kitas, Verzicht auf Präsenz – stellten Eltern, Lehrkräfte und Erzieher*innen vor große Herausforderungen. Geplante Projekte mussten verschoben werden. Vielen ehrenamtlich engagierten Eltern blieb wenig Zeit für ihre freiwillige Arbeit im Kita- oder Schulförderverein. Dieser besonderen Situation trugen die Initiatoren des Anerkennungspreises Rechnung und beschlossen, den Preis zu verschieben.

Anerkennungspreis 2019
und 2020 (u.li)

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen

Der Schauspieler Thomas Arnold liest im Friedenssaal anlässlich der Märchentage.

Regelmäßig lädt die Stiftung zu kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen ein. Im Zusammenhang mit geförderten Projekten bietet sie damit Kindern und Jugendlichen eine öffentlichkeitswirksame Plattform. Musik- und Theaterprojekte erhalten Auftrittsmöglichkeiten, das barocke Treppenhaus des großen Waisenhauses gilt als prominenter Ort für kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen. Andere Veranstaltungen, wie der Tag des offenen Denkmals, unterstreichen die Bedeutung des bauhistorischen Erbes der Stiftung.

Die kulturellen Veranstaltungen sind stets Anlass, um immer wieder die traditionsreiche Geschichte der Stiftung und ihren sozialen Zweck öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Gleichzeitig sind diese kulturellen Veranstaltungen ein geeigneter Anlass, um für Kinder- und Jugendprojekte Spendenmittel einzuwerben.

Anfang des Jahres 2020 konnten noch drei Konzertaufführungen in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Potsdam durchgeführt werden. Ab Mitte März mussten zur Einhaltung der Anti-Corona-Bestimmungen alle geplanten Veranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Einige Veranstaltungen von 2019 sind im Folgenden aufgeführt:

„Die Berliner Märchentage zu Gast in Brandenburg“ Lesung für Schulklassen aus Potsdam

2019
u.a. im Friedenssaal, Lindenstraße 34a

Die Berliner Märchentage zu ihrem 30. Jubiläum ins Land Brandenburg zu holen, war gemeinsames Anliegen der Waisenhaus-Stiftung und des Vereins Berliner Märchentage e.V.. Von den insgesamt rund 700 Veranstaltungen fand etwa ein Drittel in den brandenburgischen Landkreisen statt.

Partner waren hier vor allem die lokalen Bibliotheken, aber auch Kulturhäuser, Kinos oder Museen. Im Friedenssaal des Großen Waisenhauses wurden drei Lesungen für Grundschüler*innen organisiert, wofür Bettina Jahnke, die Intendantin des Potsdamer Hans Otto Theaters, der Schauspieler Thomas Arnold und Kevin Kuske, ehemaliger Bobsportler und mehrfacher Olympiasieger, gewonnen werden konnten.

Konzerte von Musikschülerinnen und -schülern

Seit mehreren Jahren kooperiert die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ mit der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“, um in gemeinsamen Veranstaltungen Eintritte und Spendengelder für gemeinnützige Zwecke zu sammeln. Im Fokus stehen dabei vor allem Musik- und Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche, die ohne Unterstützung kein Instrument erlernen könnten. Die Stiftung knüpft mit diesem Programm an ihre jahrzehntelange Tradition als erste staatliche Musikschule in Potsdam an. Bereits bei der Gründung im Jahr 1724 schuf das Große Waisenhaus die Möglichkeit, junge Männer unter Anleitung von professionellen Musikern zu Militärmusikern auszubilden.

- **22.02.2019 Benefizkonzert** für „Rubinas 400 Kinder“ in Lahore/Pakistan
- **21.09.2019 Familienkonzert** – Musikschüler der Städtischen Musikschule musizieren gemeinsam mit ihren Familien
- **16.11.2019 Lehrerkonzert** zugunsten des Freundeskreises der Musikschule Potsdam e.V.

Führungen zum „Internationalen Museumstag“ und zum „Tag des offenen Denkmals“

19. Mai 2019 und 8. September 2019

Gelände des Großen Waisenhauses zu Potsdam
in Kooperation mit: **Deutscher Museumsbund, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V., Deutsche Stiftung Denkmalschutz, UNICEF Potsdam, Singakademie Potsdam**

In wenigen Jahren feiert die Waisenhaus-Stiftung das 300. Jubiläum ihrer Errichtung im Jahr 1724. In historischen Führungen, Veranstaltungen zur Geschichte und durch den Besuch im Waisenhaus-Museum werden diese fast drei Jahrhunderte allen interessierten Menschen von Jung bis Alt zugänglich gemacht. Die Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ sowie am „Internationalen Museumstag“ ist aus diesem Grund seit vielen Jahren fester Bestandteil in der Stiftungsarbeit.

Neben einem Einblick in das frühere Leben der Mädchen und Jungen im Waisenhaus besticht für die meisten Besucherinnen und Besucher noch immer das spätbarocke Treppenhaus unter dem Monopteros. Dieses um 1775 vom Architekten Carl von Gontard entworfene architektonische Kleinod fasziniert aufgrund seiner einzigartigen Treppenführung und seiner drei doppelgeschossigen Kuppeln stets aufs Neue.

Über 800 Besucher*innen konnte die Stiftung anlässlich des Museums- und des Denkmalstages begrüßen, die die Gelegenheit nutzten, bei freiem Eintritt Kunst und Kultur zu genießen. Wie in den Jahren zuvor hatte die Waisenhaus-Stiftung am Tag des offenen Denkmals ein Benefizkonzert organisiert, bei dem um Spenden zugunsten der Potsdamer UNICEF gebeten wurde.

Das Konzert gestalteten Kinder und Jugendliche der Singakademie Potsdam unter der Leitung von Konstanze Lübeck. Wie vieles andere auch konnten diese Veranstaltungen im Jahr 2020 Corona-bedingt nicht angeboten werden.

Ernst Menzel, Vorsitzender des Ehemaligen-Vereins, wurde im Juli 2019 vom brandenburgischen Ministerpräsidenten, Dr. Dietmar Woidke, mit dem Verdienstorden des Landes Brandenburg geehrt.

2.7. Spendenaktionen

Klingender Advent

Musik in Potsdam hilft Potsdamer Kindern

Die Spendenaktion „Klingender Advent“ wurde im Jahr 2006 von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam ins Leben gerufen. Jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit sammeln seitdem verschiedene Potsdamer Veranstalter bei ihren Konzerten in der Weihnachtszeit Spenden zugunsten des Förderprogramms „Singende Grundschule – Jedem Kind seine Stimme (JEKISS)“. Mit Unterstützung des Vereins „Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.“, der Kammerakademie Potsdam, des Nikolaisaals Potsdam und der Städtischen Musikschule Potsdam kamen 2019 auf diese Weise 3.300 € zusammen. Die Ehemaligen des Großen Militärwaisenhauses zu Potsdam spendeten weitere 2.000 €.

Wegen der Beschränkungen für öffentliche Veranstaltungen im Zuge der Corona-Pandemie mussten die Konzerte zum „Klingenden Advent“ für Dezember 2020 abgesagt werden. Der Nikolaisaal Potsdam organisierte daraufhin kurzfristig in einer bislang einmaligen Aktion ein musikalisch-literarisches Benefiz-Weihnachtssingen zur Unterstützung der Aktion „Klingender Advent“ und des Potsdamer Oberlin-Hauses. Mit Beteiligung zahlreicher Potsdamer und Brandenburger Kunstschaffender sowie prominenter Vertreter aus Politik und Kirche gestalteten die Mitarbeiter*innen des Nikolaisaals ein Format, das Corona-konform auf mehreren kostenlosen Streaming-Plattformen zu erleben waren. Unter anderem mit dabei waren fünf Brandenburger Orchester – die Kammerakademie Potsdam, das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, die Brandenburger Symphoniker und das Landespolizeiorchester (LPO) Brandenburg –, die erstmals gemeinsam unter Leitung von LPO-Chefdirigent Christian Köhler beliebte Advents- und Weihnachtslieder spielten. Für die Lesung weihnachtlicher Texte konnten etliche prominente Potsdamer Akteure gewonnen werden, so Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle und Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert, die Superintendentin der Evangelischen Kirche Potsdam, Angelika Zädow, und der Schauspieler Hannes Schumacher vom Hans-Otto-Theater.

Der Spendenaktion „Klingender Advent“ kam mit dieser Online-Benefiz-Veranstaltung ein Erlös von 300 € zugute. Darüber hinaus förderten die Ehemaligen des Waisenhauses das Programm erneut mit einer Summe von 1.500 €.

Museum eine Bibel-Ausgabe aus dem Jahr 1898 als Dauerleihgabe. Der handschriftlichen Widmung im Vorsatz ist zu entnehmen, dass diese Bibel einem früheren Schüler des Waisenhauses, Alfred Bennewitz, gehörte, dem sie anlässlich seiner Konfirmation vom Waisenhaus geschenkt wurde. Obwohl jeder hier konfirmierte Jugendliche eine solche Bibel zum Geschenk erhielt, ist dies das bislang einzig überlieferte Exemplar in unserer Sammlung.

2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam

Auf Grund personeller Veränderungen in der Stiftung konnte das Waisenhaus-Museum seine Angebote ab Mitte 2019 nicht mehr in dem Umfang aufrechterhalten wie zuvor. Dadurch konnten weniger Besuchende, vor allem Schulklassen und Jugendgruppen, empfangen und betreut werden. In Folge der Corona-bedingten Museums-Schließungen im Frühjahr 2020 musste auch das Waisenhaus-Museum seine Angebote vorübergehend einstellen und konnte nicht mehr geöffnet werden. Infolge dessen blieben die Schulklassen aus, Studierende nutzten das Museumsangebot nur noch gelegentlich, Individualbesuchende bildeten die Ausnahme. Hier wird nach einem Ende der einschränkenden Maßnahmen anzusetzen sein, um die Angebote des Museums erneut einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die historische Sammlung des Waisenhaus-Museums verzeichnete mehrere erfreuliche Zuwächse, die die Kenntnisse vom früheren Leben im Waisenhaus um interessante Facetten erweitern: So überließ der Berliner Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886) dem **Ein hübsch gestalteter, handschriftlicher Brief eines im Militärwaisenhaus aufwachsenden Jungen namens Wilhelm Reiff an seine Großmutter** kam ebenfalls als Leihgabe in die Museums-Sammlung. Der Junge schreibt in diesem Brief über die Pläne, eine Lehrstelle aufzunehmen. Dafür war ein Lehrgeld von 60 Reichstalern aufzubringen, das die Großmutter übernehmen wollte. Um dieses Geld einzusparen, war Wilhelm aber bereit, bei der Großmutter in der Näherei zu lernen. Außerdem berichtet der Junge über die Weihnachtsgeschenke, die er vom Waisenhaus erhalten hatte.

Im zurückliegenden Jahr erwarb die Stiftung schließlich noch ein Poesiealbum aus dem Jahr 1926 eines namentlich nicht bekannten Waisenhaus-Schülers, der aus der brandenburgischen Stadt Kyritz stammte. Zahlreiche Mitschüler und nahezu das gesamte pädagogische Personal des Waisenhauses bis hin zum Pfarrer und zum Direktor verewigten sich in teilweise sehr herzlicher Weise in diesem Büchlein.

3. Vermögensverwaltung

Die Stiftung besitzt rund 45.000 qm Gewerbe- und Wohnflächen, die sich in der Landeshauptstadt Potsdam und in mehreren Landkreisen im Land Brandenburg befinden. Ihre Erträge erzielt die Stiftung ausschließlich aus der Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung dieser Flächen. Unterhalt und Pflege sowie bauliche Investitionen in diese Immobilien liegen in der Hand der Stiftung. Zentrales Anliegen ist es, die Liegenschaften nachhaltig zu bewirtschaften und dadurch die Existenzgrundlage der Stiftung auf lange Sicht zu sichern.

Der größte Teil der Stiftungsliegenschaften außerhalb Potsdams wird von Einrichtungen der GFB genutzt. Der Stiftung stellt sich die Aufgabe, diese Immobilien im Sinne des Erhalts des Stiftungsvermögens zu modernisieren und im Einklang mit den Nutzungskonzepten der GFB weiter zu entwickeln. Die Stiftung investiert regelmäßig bedeutende Summen, um einen Standard zu schaffen, der den Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Lebensbedingungen bietet. Außerdem will die Stiftung die Grundlage dafür schaffen, dass die GFB an ihren Standorten die Angebote zukunftsfähig weiterentwickeln kann.

Im Folgenden werden einige ausgewählte Maßnahmen aufgeführt, die stellvertretend für die Vielzahl an Aktivitäten in diesem Arbeitsfeld stehen:

3.1. Fördermittel vom Land Brandenburg

Im September 2019 begannen in den Potsdamer Liegenschaften des ehemaligen Großen Waisenhauses umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Brandenburg in Höhe von 3.960.000 Euro werden die im Kern aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäude denkmalgerecht und zukunftsweisend saniert.

Die Waisenhaus-Stiftung ergänzt mehr als eine Million Euro aus eigenen Mitteln für die Baumaßnahme. Eigens zur Übergabe des Fördermittelbescheides kam die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Britta Ernst, im Dezember 2019 in die Stiftung. Die Vorsitzende des Stiftungsrates, Rosemarie Thölken, nahm ihn zusammen mit den Mitarbeiter*innen der Stiftungsgeschäftsstelle entgegen.

Mit den Fördermitteln des Landes Brandenburg wird die notwendige Modernisierung der das Potsdamer Stadtbild prägenden Gebäude ermöglicht. Bis 1945 wurden die Gebäude im Karree Breite Straße/Dortustraße/Spornstraße und Lindenstraße als Waisenhaus genutzt.

Als die Stiftung 1952 aufgelöst wurde, nutzte man die Gebäude anderweitig. Mitte der 1990er Jahre hatte die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ diese Immobilien zurückerhalten. Allerdings waren sie in einem schlechten Zustand, die Stiftung musste hohe Kredite aufnehmen, um die Gebäude instand setzen und vermieten zu können.

Bei der aktuellen Sanierung fließen die insgesamt rund fünf Millionen Euro in verschiedene bauliche Maßnahmen. Zu nennen wären hier unter anderem die Anpassung an erhöhte Brandschutzanforderungen, die Entfernung belasteter Bausubstanz aus der Zeit des Wiederaufbaus nach 1945, die Sanierung der von Umwelteinflüssen angegriffenen Gebäudesockel sowie weitere aufgrund aktueller rechtlicher Bestimmungen erforderliche Maßnahmen. Eine der aufwändigsten Aktionen ist die denkmalgerechte Sanierung von etwa 400 Holzfenstern.

Die Förderung durch das Land erstreckt sich über drei Jahre, so dass die Baumaßnahmen Ende 2022 beendet sein werden.

Die brandenburgische Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Britta Ernst, überreicht der Vorsitzenden des Stiftungsrates, Rosemarie Thölken, den Fördermittelbescheid über die Bewilligung der PMO-Mittel.

3.2. Ein neues Dach für die Kita Vielfalt in Potsdam

Die von der GFB in Potsdam betriebene Kita Vielfalt ist in einer der Stiftung gehörenden Villa untergebracht, die Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde. In unmittelbarer Nachbarschaft zur historischen Russischen Kolonie „Alexandrowka“ und zu anderen repräsentativen Villenbauten bietet sie Platz für 81 Kinder vom 1. bis zum 6. Lebensjahr. In den zurückliegenden beiden Jahren setzte die Stiftung in dem Kitagebäude mehrere bauliche Einzelmaßnahmen um, die zum Erhalt der Liegenschaft und zur Verbesserung des Betriebsablaufes beitragen.

Durch die Nähe zur Kolonie Alexandrowka und zu denkmalgeschützten Gebäuden unterliegt das Haus der Kita „Vielfalt“ einem Umgebungsschutz, wodurch bauliche Maßnahmen an der Außenhülle mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen sind. Hierunter fiel auch die Erneuerung der Dacheindeckung, die die Stiftung 2019/2020 auf Grund des mangelhaften baulichen Zustandes durchführte. Im Zuge dieser Neueindeckung wurde zudem die Gebäudehülle in wärmetechnischer Hinsicht verbessert, in dem eine Zwischensparrendämmung eingebracht wurde.

Mit Hilfe der stiftungseigenen Haushandwerker wurden angrenzende Bauteile, wie der umlaufende Dachkasten, die Dachgauben sowie ein hölzernes Fenster instand gesetzt. Eine besondere Herausforderung stellte die historische Hauseingangstür dar, die nach vielen Jahren der intensiven Nutzung dringend aufgearbeitet und gestrichen werden musste.

Außerdem tauschte die Stiftung die komplette Heizungsanlage aus, ersetzte die defekte Hebeanlage für die Schmutzwasserentsorgung und verlegte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit einen neuen Bodenbelag im Kellergeschoss.

3.3. Brandschutzertüchtigung im Haus der Natur

Das zentral im Waisenhaushof gelegene Haus der Natur ist seit fast 20 Jahren Sitz von neun brandenburgischen Natur- und Umweltschutzverbänden. Das Gebäude geht auf einen Bau des königlichen Hofarchitekten Ludwig Persius zurück. Hier war einst die Wäscherei des Waisenhauses untergebracht.

Anlässlich einer Brandschau wurden Mängel hinsichtlich des vorbeugenden baulichen Brandschutzes festgestellt, die sich hauptsächlich auf die barrierefreie Zuwegung im 1. Obergeschoss und auf eine Rauchschutz-Abtrennung des Treppenraumes von den Fluren bezogen. Zur Gewährleistung dieser Fluchtwege mussten neue Fenster eingebaut werden, wodurch auf Grund des bestehenden Umgebungsschutzes die Beteiligung der Unteren Denkmalschutzbehörde notwendig wurde. Im Januar 2020 konnte die Stiftung die letzten Bau- und Montagearbeiten abschließen und die Prüfunterlagen bei der Bauaufsicht einreichen.

3.4. Heizungsertüchtigung in Pritzhagen/Landkreis Märkisch Oderland

Im Dorf Pritzhagen in der Märkischen Schweiz besitzt die Stiftung neben dem früheren Herrenhaus am Tornowsee zwei Mehrfamilienhäuser. Im Zuge einer umfangreichen Heizungsertüchtigung in diesen beiden Gebäuden wurden über 120 Heizungsthermostate durch eine moderne Ausführung mit Durchflussregelung ersetzt, sodass auf diesem Weg eine Optimierung der Heizungsanlage erzielt werden konnte. Zusätzlich wurde in jedem Haus ein neuer Brennwertkessel und ein Warmwasserbereiter installiert. In der Folge werden die Mieter Kosten für Heizung und Warmwasserbereitung einsparen. Die Stiftung leistet damit einen Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz in ihren Liegenschaften. Für die Optimierung des Heizsystems erhielt die Stiftung eine Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Diese Bundesförderung unterstützt mit 30 % der Nettoinvestitionskosten den Einbau von hocheffizienten Umwälzpumpen und Thermostaten.

3.5. Hotel am Großen Waisenhaus

Das Hotel am Großen Waisenhaus eröffnete im April 2011 und erzielte mit einer Kapazität von 34 Zimmern stets eine gute Auslastung und positive Jahresergebnisse. Durch die zentrale und zugleich ruhige Lage mitten in der historischen Innenstadt Potsdams etablierte sich das Hotel garni zu einem beliebten Standort für in- und ausländische Besucher der Landeshauptstadt.

Im Zuge der Corona-Pandemie erlitt das Waisenhaus-Hotel seit Mitte März 2020 wochenlange Einnahmeverluste. Durch die Einschränkungen für den privaten Tourismus blieben die Übernachtungsgäste aus. Auch Geschäftsreisen kamen in Zeiten von Homeoffice und Kontaktverbot kaum zustande. Die Einschränkungen durch Corona traten zu einer Zeit in Kraft, als die finanziellen Ressourcen der Betreibergesellschaft, des Dienstleistungs- und Beherbergungsbetriebs der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH, nach den Wintermonaten nahezu aufgebraucht waren. Ab April hätte das Hotel lebensnotwendige Überschüsse erwirtschaften müssen, die für den weiteren Betrieb unerlässlich sind. Eingeleitete Sparmaßnahmen und Kurzarbeit der Mitarbeitenden vermochten dies nicht auszugleichen. Durch den in der Hotelbranche fehlenden „Nachholeffekt“ – einen Ausgleich der Verluste durch höhere Einnahmen nach der Krise – und die Kosten für die pandemiebedingten Maßnahmen war ein wirtschaftlicher Hotelbetrieb nicht länger möglich. Aus diesen Gründen beschloss die Gesellschafterin, den Betrieb des Hotels Ende Mai 2020 einzustellen. Die Dienstleistungs- und Beherbergungsbetriebs-GmbH wurde zum 1. Januar 2021 auf die gemeinnützige Tochtergesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB) verschmolzen.

Das Hotel konnte erfreulicherweise unter einem neuen Pächter im August 2020 den Betrieb wieder aufnehmen. Nach der Schließung hatte es Anfragen mehrerer Interessenten bezüglich einer Nachnutzung gegeben. Im Ergebnis konnte die Stiftung einen neuen Pachtvertrag mit einer im Potsdamer Hotel- und Gastronomiebereich tätigen Unternehmerfamilie abschließen. Trotz der immensen Beschränkungen im Hotelsektor Mitte 2020 bot der neue Betreiber allen bisherigen Arbeitnehmer*innen eine Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis an.

4. Stiftungsentwicklung

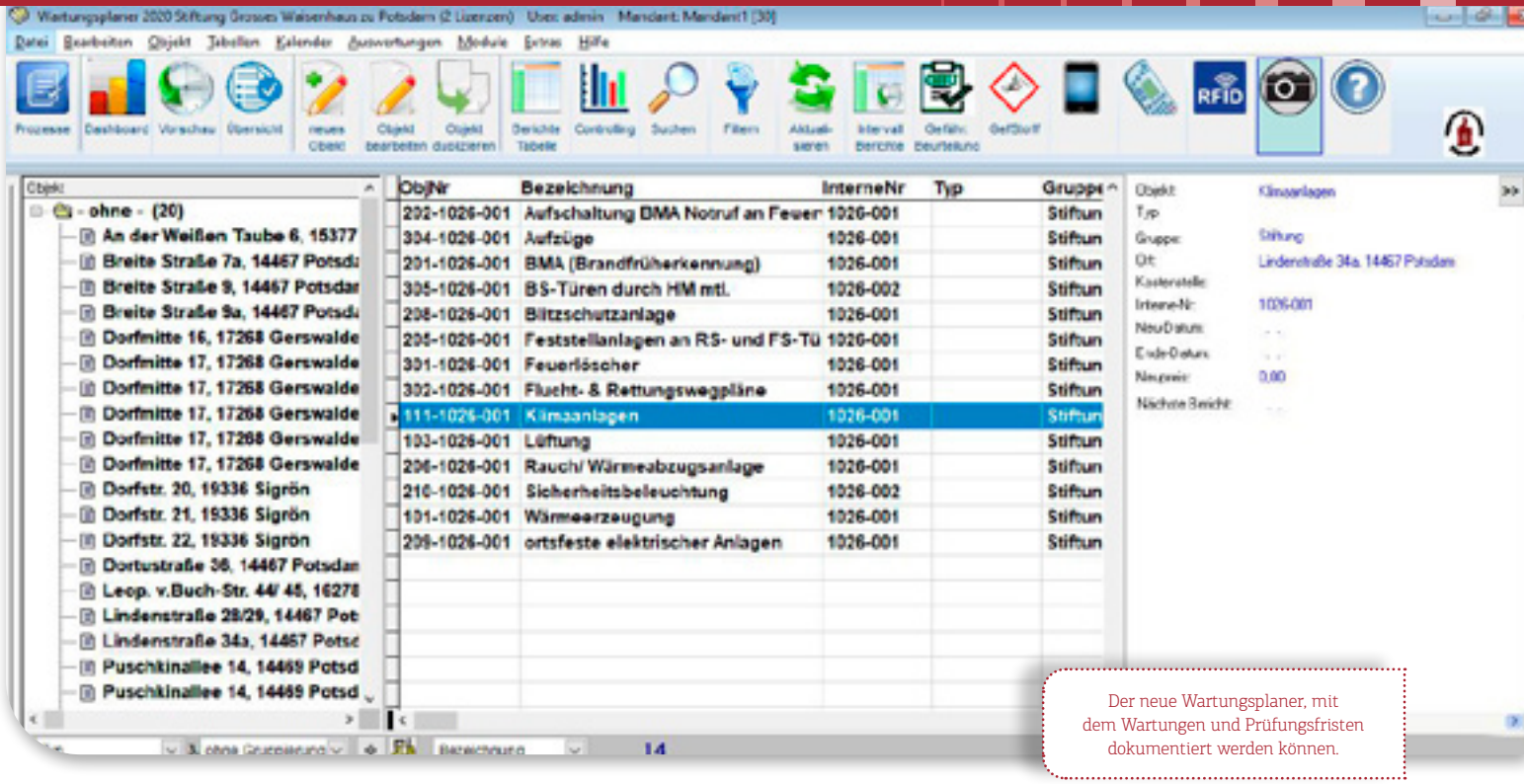
4.1. Ziele und Strategien

Für die Erfüllung ihres Satzungszwecks, die Förderung von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe, stellte die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ in den Berichtsjahren 2019 und 2020 wieder mehr finanzielle Mittel zur Verfügung und konnte damit an das Jahr 2018 anknüpfen. Das Förderprogramm „Partizipation von Pflegekindern“, mit dem sich die Stiftung ein längerfristiges Handlungsfeld in der Kinder- und Jugendhilfe erschlossen hat, wurde mit mehreren geförderten Programmen fortgesetzt. Ziel bleibt die Einbindung von Pflegekinderdiensten aus weiteren brandenburgischen Landkreisen.

Die Instandhaltung und Unterhaltung der stiftungseigenen Liegenschaften in der Landeshauptstadt Potsdam und im Land Brandenburg bleibt ein zentrales Handlungsfeld der Stiftungsarbeit, da auf diese Weise das Stiftungsvermögen erhalten wird. Zur Verwirklichung ihres Stiftungszwecks ist die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ auf regelmäßige Einnahmen aus der Vermietung und der Verpachtung ihrer Immobilien angewiesen, denn sie erhält keine Zuweisungen oder Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten. Der regelmäßige und zunehmende Instandhaltungsbedarf der oftmals denkmalgeschützten Liegenschaften, veränderte Vorschriften vor allem im Bereich des Brandschutzes sowie andere Sanierungserfordernisse binden langfristig einen nicht unerheblichen Teil der finanziellen und personellen Ressourcen im Bereich der Bauinvestitionen und -instandhaltungen.

Für die Sanierung des Waisenhausensembles in Potsdam hatte die Stiftung im Jahr 2018 Fördergelder des Landes Brandenburg einwerben können. Dabei handelt es sich um sog.

Herr Menzel, der Vorsitzende des Ehemaligen-Vereins, übergibt der Stiftungs-Geschäftsführerin Elke Krüger seinen Landesverdienstorden mitsamt der Urkunde zur dauernden Aufbewahrung bei der Stiftung.



Der neue Wartungsplaner, mit dem Wartungen und Prüfungsfristen dokumentiert werden können.

PMO-Mittel: Die ostdeutschen Bundesländer erhalten regelmäßig Zuweisungen des Bundes aus dem Vermögen der ehemaligen Partei- und Massenorganisationen der DDR. Diese Gelder müssen für investive Maßnahmen ausgegeben werden. Die Stiftung investiert die PMO-Fördermittel für die Innen- und Außensanierung der Waisenhausbauten in der Linden-, Sporn- und Dortustraße in Potsdam, wobei sie die Landesmittel mit erheblichen Eigenmitteln ergänzt. Die Sanierungsmaßnahmen werden Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sein.

4.2. Digitalisierung

Bei der Vielzahl an Liegenschaften, die die Stiftung im Rahmen ihrer Vermögensverwaltung in verschiedenen Landkreisen des Landes Brandenburg unterhält, war es in der Vergangenheit nicht immer leicht, alle gesetzlichen Vorschriften und Fristen im Rahmen der gebäudetechnischen Ausstattung im Blick zu behalten. Die Anforderungen seitens der Gesetzgeber werden überdies zunehmend komplexer.

Um hier alle anstehenden Prüfungen, Inspektionen und Wartungen termingerecht planen und dokumentieren zu können, hat die Stiftung Anfang 2020 eine Software zum Wartungsmanagement, einen Wartungsplaner, beschafft und zwischenzeitlich systematisch konfiguriert. Inzwischen sind fast alle prüfrelevanten Objektdaten mit ihren Prüfgegenständen erfasst, so dass die zuständigen Mitarbeiter*innen künftig automatische Erinnerungen an die gesetzlichen Prüfungen erhalten und rechtssichere Prüfberichte erstellen können. Überdies gestaltet sich das Zusammenwirken der Arbeitsbereiche Hausverwaltung, Bauunterhaltung und Bauinstandsetzung in Zukunft effizienter und transparenter.

5. Finanzen der Stiftung 2019/2020

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften

2019
3.504.362 €

2020
3.675.157 €

Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“

13 (2019) **14** (2020)
Mitarbeiter*innen

2019
20.836.399 €

2020
20.276.457 €

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

428 (2019) **402** (2020)
Mitarbeiter*innen

*** siehe Seite 27** Abschnitt „Hotel am Großen Waisenhaus“

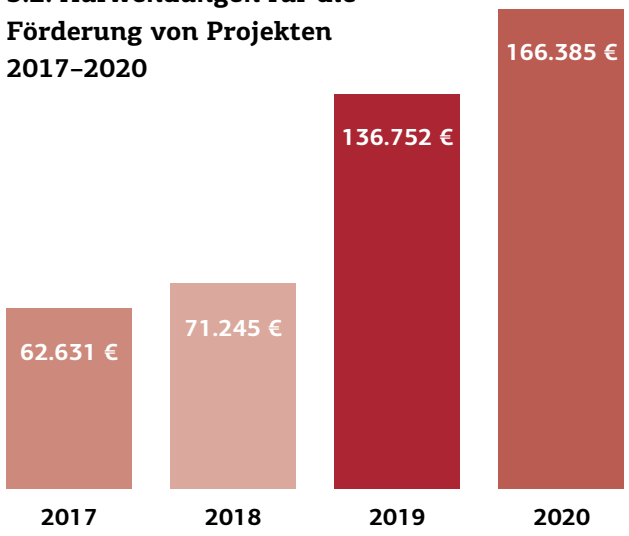
2019
861.426 €

2020
105.612 €*

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH (Hotel am Großen Waisenhaus)

16 (2019) **0** (2020)
Mitarbeiter*innen

5.2. Aufwendungen für die Förderung von Projekten 2017–2020



Stand 31.12.2019/2020

6. Jahresabschluss der Stiftung 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020	Aktivseite		
A.	**Anlagevermögen**		
1.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
			328,00 €
2.	**Sachanlagen**		
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		
		31.949.781,01 €	
	2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
		31.025,00 €	
	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
		0,00 €	
			31.980.806,01 €
3.	**Finanzanlagen**		
	Anteile an verbundenen Unternehmen		
			67.912,13 €
			32.049.046,14 €
B.	**Umlaufvermögen**		
1.	**Vorräte**		
	unfertige Leistungen		
			629.060,89 €
2.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
		91.273,59 €	
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
		1.500,00 €	
	3. sonstige Vermögensgegenstände		
		33.247,45 €	
			126.021,04 €
3.	**Wertpapiere**		
		108.014,00 €	
			108.014,00 €

Fortsetzung Bilanz zum 31. Dezember 2020	Aktivseite		
4.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		
		4.162.539,24 €	
			4.162.539,24 €
			5.025.635,17 €
	Summe Aktiva		**37.074.681,31 €**

Bilanz zum 31. Dezember 2020	Passivseite		
A.	**Eigenkapital**		
1.	**Stiftungskapital**		
		24.105.974,19 €	
			24.105.974,19
2.	**Gewinnrücklagen**		
1.	**längerfristig gebundene Rücklage**		
		1.103.266,94 €	
2.	**Betriebsmittelrücklage**		
		2.870,42 €	
3.	**Rücklage für Investitionen**		
		1.490.000,00 €	
4.	**Projektrücklage**		
		455.000,00 €	
5.	**Freie Rücklage**		
		1.431.520,78 €	
			4.482.658,14 €
3.	**Bilanzgewinn**		
			199.532,39 €
			28.788.164,72 €

Fortsetzung Bilanz zum 31. Dezember 2020	Passivseite		
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**		
		532.752,00 €	
			532.752,00 €
C.	**Rückstellungen/sonstige Rückstellungen**		
	Sonstige Rückstellungen	47.277,65 €	
			47.277,65 €
D.	**Verbindlichkeiten**		
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 787.077,40 (Vj. EUR 764.354,89); davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 5.975.715,29 (Vj. EUR 6.766.847,12); davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre: EUR 2.648.248,56 (Vj. EUR 3.533.482,95);		6.762.792,69 €
2.	**erhaltene Anzahlungen**		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 608.873,06 (Vj. EUR 643.060,21);		608.873,06 €
3.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 278.378,33 (Vj. EUR 203.607,12); davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 13.417,65 (Vj. EUR 0,00);		291.795,98 €
4.	**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 27.203,28 (Vj. EUR 27.203,28);		27.203,28 €
5.	**sonstige Verbindlichkeiten**		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.994,58 (Vj. EUR 226.621,52); davon aus Steuern: EUR 8.546,13 (Vj. EUR 11.127,15); davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 871,88 (Vj. EUR 1.246,48)		13.994,58 €
			7.704.659,59 €
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		
		1.827,35 €	
			1.827,35
Summe Passiva			**37.074.681,31 €**

Der Jahresabschluss der Stiftung 2020 wurde von der Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.
Er erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

6.1. Eingeworbene Drittmittel

An zweckgebundenen Spenden und Drittmitteln konnte die Stiftung in den Jahren 2019 und 2020 eine Summe von insgesamt 15.510 Euro einwerben.

Einnahmeart / Verwendungszweck	2020 in Euro	2019 in Euro	2018 in Euro
Spenden für Förderprojekte	2.690	12.380	10.338
Spenden für die Angebote des Waisenhaus-Museums	100	340	250
Gesamteinnahme	**2.790**	**12.720**	**10.588**

Der Großteil der in den Berichtsjahren eingeworbenen Spendenmittel für Förderprojekte entfiel wie in der Vergangenheit auf die Spendenaktion „Klingender Advent“. Hier konnte eine Spendensumme von 7.761 Euro gesammelt werden, wovon allein die Ehemaligen des früheren Großen Militärwaisenhauses eine Gesamtsumme von 3.000 € spendeten.

Im Jahr 2019 wirkten sich zwei einmalige Effekte positiv auf die Spendensituation aus: Zum einen erhielt die Waisenhaus-Stiftung das Restvermögen des Lauf- und Wandervereins Potsdam/Nuthetal e.V., der sich zum Jahresende 2018 aufgelöst hatte, als Spende. Zum anderen hatte ein ehemaliger Waisenhausschüler, der der Stiftung stets treu verbunden geblieben war, anlässlich seines Todes bei seiner hinterbliebenen Verwandtschaft und bei Freunden um Spenden gebeten.

Der drastische Rückgang an Spenden im Jahr 2020 ist wiederum der Corona-Pandemie geschuldet, in dessen Folge keinerlei öffentliche Veranstaltungen zum Einwerben von Spenden möglich waren, das Waisenhaus-Museum geschlossen blieb und alle Konzertveranstaltungen für den „Klingenden Advent“ abgesagt werden mussten.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ gehört seit 2011 zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichtet sie sich offenzulegen, welche Ziele die Arbeit der Stiftung verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Diese Informationen sind klar strukturiert und leicht auffindbar im Internet zugänglich.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

7. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung

Die Stiftung trauert um Noël Martin

Im Juli 2020 erhielt die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung die traurige Mitteilung, dass ihr Stifter Noël Martin am 14. Juli in einem Krankenhaus in Birmingham (Großbritannien) verstorben war. Vierundzwanzig Jahre hatte Noël Martin gegen die Folgen seiner Querschnittlähmung gekämpft, die er im Juni 1996 als Folge eines rassistischen Angriffs davontrug. Er wurde 60 Jahre alt.

Der gebürtige Jamaikaner und britische Staatsbürger Noël Martin wurde am 16. Juni 1996 in der brandenburgischen Kleinstadt Mahlow Opfer eines Anschlages von Rechtsradikalen. Er arbeitete zu diesem Zeitpunkt als Montage- und Bauunternehmer in Deutschland. Zwei Männer aus der rechtsradikalen Szene verfolgten ihn mit einem Auto und bewarfen ihn mit einem großen Stein, so dass Noël Martins Wagen mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum prallte. Seitdem war er vom Hals abwärts querschnittsgelähmt.

Zusammen mit der Stiftung „Großes Waisenhaus“ und mit Unterstützung des Landes Brandenburg errichtete Noël Martin im Jahr 2008 die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung. Ziel der Stiftung ist es, die persönliche Begegnung sowie das gemeinsame Arbeiten und Lernen von jungen Menschen aus Deutschland und England zu fördern. Auf Grund seiner körperlichen Einschränkungen war Noël Martin nicht mehr in der Lage gewesen, nach Deutschland zu reisen, so dass er nur aus der Ferne Anteil an den Entwicklungen und der Arbeit der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung nehmen konnte. Daher war es ihm stets ein wichtiges Anliegen, die Jugendlichen persönlich zu treffen und mit ihnen in den direkten Austausch zu kommen. Diese Begegnungen bilde-

ten für die deutschen Jugendlichen regelmäßig den Höhepunkt ihrer Reise nach Großbritannien.

An der Beerdigungsfeier von Noël Martin nahmen von deutscher Seite der Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow, Herr Michael Schwuchow, und Frau Vera Hellberg vom Verein Bürger für Bürger von Mahlow teil und überbrachten unter anderem Kondolenzbotschaften der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung. Zuvor hatte bereits der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Dr. Dietmar Woidke, in zwei Kondolenzschreiben an den hinterbliebenen Schwager und an die Schwiegereltern Abschied von Noël Martin genommen und mit bewegenden Worten seinen jahrelangen Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gewürdigt.

Die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung wird das Vermächtnis ihres Stifters weitertragen und in seinem Sinne zukünftig weiter ausgestalten.

Aktionswoche in Erinnerung an Noël Martin

Am 16. Juni 2021 jährte sich der Anschlag auf Noël Martin zum 25. Mal. Aus diesem Anlass veranstaltete die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren vom 13. bis zum 19. Juni eine Aktionswoche in Erinnerung an Noël Martin. Unter dem Motto „Für Vielfalt. Gegen Rassismus“ boten zahlreiche Veranstaltungen die Möglichkeit, in einem breiten Kontext ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen und mit Gleichgesinnten in den aktiven Austausch zu kommen.

Ein ökumenischer Gottesdienst der Evangelischen Gemeinden in Mahlow und in Blankenfelde, der örtlichen Evangelisch-Frei-

kirchlichen und Katholischen Gemeinden zusammen mit Rassismusbetroffenen eröffnete die Themenwoche. Daran schlossen sich unter anderem eine Buchlesung aus Noël Martins Biografie „Nenn es: mein Leben“ mit anschließenden Gesprächen und Diskussionen, ein Kinoabend über unterschwelligen Rassismus in der westlichen Gesellschaft sowie ein Podiumsgespräch unter dem Titel „Nach dem Angriff“, in dem Zeitzeug*innen aus der Zeit um 1996 zu Wort kamen und sich über die Folgen des Angriffs auf Noël Martin, über rechte Gewalt in den 1990er Jahren und über Gedenken, Engagement und Solidarität austauschten.

Prominente Teilnehmer dieser Runde waren neben anderen der rbb-Journalist Boris Hermel, langjähriger Begleiter Noël Martins und regelmäßiger Berichterstatter, sowie Volker Ratzmann, der Anwalt von Noël Martin im Entschädigungsverfahren.

Den Höhepunkt der Aktionswoche bildete die zentrale Gedenkfeier am 25. Jahrestag des Anschlages, zu dem auch Vertreter der britischen und der jamaikanischen Botschaft gekommen waren. Am Gedenkstein am Glasower Damm versammelten sich mehr als 100 Menschen, um an alle Opfer von rechter Gewalt zu erinnern. Zum dauernden Gedenken an Noël Martin, an seine Werte und an das traurige Geschehen von 1996 wurde die Straßenbrücke über dem Eisenbahnaußenring in Noël-Martin-Brücke benannt.

An der Aktionswoche waren neben der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow unter anderem die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Frau Dr. Lemmermeier, die Opferperspektive Brandenburg, das Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, die Evangelische Kirche Blankenfelde sowie der Verein Bürger für Bürger Mahlow e.V. maßgeblich beteiligt.

Die Angehörigen aus der Familie Noël Martins konnten auf Grund der Pandemie-Auswirkungen bedauerlicherweise nicht nach Deutschland reisen, um an der Aktionswoche teilzunehmen. Für das kommende Jahr wurden daher bereits Überlegungen aufgenommen, wie dies nachgeholt werden kann.

8. Struktur der Stiftung

8.1. Organe der Stiftung

Stiftungsrat (Stand 01.07.2021)

Rosemarie Thölken, Vorsitzende
Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Volker-Gerd Westphal
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Gisela Wiehoff — Ministerium der Finanzen und für Europa

Jörg Wollny — Ministerium für Inneres und Kommunales

Geschäftsführung

René Schreiter

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ ist Alleingesellschafterin von:

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB)

Dortustraße 36 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 – 27 90 90
www.gfb-potsdam.de
Geschäftsführer: Frank Matzke

Die **Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung** wird von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ treuhänderisch verwaltet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“
Breite Straße 9a, 14467 Potsdam
Telefon 0331 281 46-6
info@stiftungwaisenhaus.de
www.stiftungwaisenhaus.de

Redaktion: René Schreiter
Gestaltung: Monika Schmitt, www.fachwerkdesign.de

Fotos:
Seiten 1, 5, 9, 10, 13: Bürgerverein Sachsendorf/Madlow e.V.
Seite 6, 7: Pflegekinderdienst Potsdam/Potsdam-Mittelmark
Seite 8: KiK e:V. Potsdam
Seite 11: Göran Gnaudschun
Seite 14, 15: RSV Tretwerk e.V.
Seite 17: Landesverband der Kita- und Schulförder-vereine Berlin-Brandenburg
Seite 18: Märchenland e.V. Berlin
Seite 19: Jeannette Kalkkuhl
übrige: Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“

8.2. Ansprechpartner

Geschäftsführung
René Schreiter
rene.schreiter@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Sekretariat
Angela List
angela.list@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Förderprojekte | Öffentlichkeitsarbeit
N.N.
info@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 82

Bau- und Gebäudemanagement
Ulf Skoruppa
ulf.skoruppa@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 76

Bauliche Unterhaltung
Sven Hübner
sven.huebner@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 78

Hausverwaltung
Daniela Hinze
daniela.hinze@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 81

Finanzbuchhaltung
Ramona Wittwer
ramona.wittwer@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 73

Sachbearbeitung Bau/Förderprojekte
Anja Bauz
anja.bauz@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 83

Sie möchten unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche mit einer Spende unterstützen?

Unser Spendenkonto für Kinder- und Jugendprojekte:

Empfänger: Stiftung Waisenhaus
Bank: MBS Potsdam
IBAN: DE69 1605 0000 3502 0101 01
BIC: WELADED1PMB

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «

STIFTUNG